

## Shoppingmall in Chur eröffnet

Chur. – Das grösste Einkaufszentrum Graubündens ist am Freitag in Chur eröffnet worden. Auf 18000 Quadratmetern sind im «City West» 26 Läden und drei Restaurants untergebracht, dazu kommen 550 Parkplätze. Hauptmieter ist auf 3600 Quadratmetern ein Coop Megastore, der erste überhaupt in Graubünden. Das Einkaufszentrum bietet rund 400 Arbeitsplätze. Noch im Bau befinden sich die zwei Hochhäuser von «City West». Mit einer Höhe von 79 Metern werden die Zwillingstürme zum Blickfang im Westen der Stadt. Geplant sind Wohnungen, Büro- und Praxisräume sowie ein Hotel. (sda)

## Von Einbrechern auf Stuhl gefesselt

Jona. – Ein Mann hat am späten Freitagabend in Jona zwei Einbrecher in seiner Wohnung auf frischer Tat ertappt. Statt zu flüchten, griffen die beiden Täter den 38-jährigen Hausbewohner an, schlugen zu und fesselten ihn auf einen Stuhl. Dann verliessen sie das Haus. Ob die Räuber Gegenstände gestohlen haben, sei noch nicht klar, teilte die Polizei mit. (sda)

## Bushäuschen niedergemäht

Kirchberg. – Samstagabend hat ein Autofahrer in Kirchberg ein Bushäuschen niedergemäht. Der Mann war nach Angaben der Polizei ortsunkundig und von Kirchberg Richtung Gähwil unterwegs. Im Nebel erkannte er eine Rechtskurve zu spät. Er durchschlug ein Buswartehäuschen und kam dahinter zum Stillstand. Verletzt wurde niemand; das Wartehäuschen hingegen wurde komplett zerstört. Das Dach begrub zwei abgestellte Mofas unter sich. Da sich der Autofahrer aus dem Staub machte, musste die Polizei nach ihm suchen, was nicht lange dauerte. (sda)

# Ein Hauch von Italianità

Am Freitagabend erlebte das Publikum der Expolina 11 in Flums, was Mann und Frau in diesem Winter tragen. Die Boutique Baccara, Maria's Schuhmode und Trendhair Wachter boten eine interessante Modeschau.

Von Heidi Beyeler

Flums. – Aus erster Hand konnten Besucherinnen und Besucher sich schlau machen, wie man sich kleidet, frisiert und welche Schuhe in der kalten Jahreszeit 2011/12 getragen werden. Darüber informierten sich sehr viele Damen und etliche Herren an der Modeschau am Forum der Expolina.

### Tragbare Mode

Eines sei vorweg gesagt: Die Herbst- und Wintermode 2011/12 zeigt sich von einer dezenten Seite. Die Boutique Baccara (Walenstadt) zeigte Prêt-à-porter-Mode, die für alle Altersklassen tragbar ist – «von 12 bis 95 Jahren», wie Norma Gubser, Boutique-Inhaberin, in ihrer Moderation betonte. Nichts Verrücktes, aber chic und kombinierbar ist die gezeigte Mode alleweil. Die eher dunklen Farben können – wie Gubser und die Models zeigten – durchaus aufgemotzt werden mit einem knallroten Pulli, mit einem feschen Schal und einem originalen Schmuckstück. Auffallend: Es werden wieder Gürtel auf der Hüfte getragen – man erinnere sich an die Siebzigerjahre. Auch damals war dies topmodern. Seit Jahren kauft Norma Gubser vornehmlich in Mailand ein. Hochwertige Materialien werden zu schlichten Modellen verarbeitet – typisch italienisch. Wer zur Einfachheit einen «Hingucker» möchte, schwingt sich ein feines, abgestimmtes Foulard als Farbtupfer um den Hals oder einen mit Ringen, Nieten oder speziellen Schnallen ausgestatteten Gürtel um die Hüfte.

### Das ist trendy

Augenfälliges Merkmal der gezeigten Herbstmode ist die neue Schlichtheit. Das gilt gleichermaßen für Frauen wie Männer. Einfache Formen domi-



Nicht gerade farbenfroh: Die Männer tragen Jeans, kombiniert mit Brauntönen; für die Frauen sind düstere Farben angesagt, allenfalls aufgepeppt mit kräftigen Tönen; die Teenies mögens lieber etwas verspielt.

Bilder Heidi Beyeler



nieren und von den Modemachern werden vornehmlich Baumwolle, Jersey und Strick bevorzugt. Hauptsächlich ein farblicher Mix aus Grau, Schwarz, Braun oder Beige wird uns durch die Wintersaison begleiten, dagegen wird aber die Farbe Petrolblau eine dominante Rolle einnehmen.

Bei der Damenmode gewinnen Blazer/Jacken und Hosenanzug mit unauffälliger Eleganz wieder an Bedeutung. Dazu tragen modebewusste Damen Blusen – einfarbig, mit Karo, mit Applikationen, Strass oder aufwendigen Nähten. Accessoires setzen gewollte Akzente: Schuhe, Mützen, Schals und Schmuck tragen dazu bei. Zu kurzen Kleidern und Röcken (bis zum Knie) trägt die moderne Frau diesen Winter die passenden, Wärme spendenden Leggings.

### Und die Männer?

Männer tragen – so hat es die Bou-

tique Baccara dem Publikum vorgeführt – Jeans, kombiniert mit einem klassisch-eleganten Pullover, einer Strickjacke oder einem Karohemd. Hier scheint man das Augenmerk auf Bewährtes zu lenken. Auffallend ist, dass bei der Männermode – ausser den Karohemden – mehrheitlich auf Farbtupfer verzichtet wird. So gesehen ist die Ausstattung für Männer unspektakulär. Jeans stehen auf der Skala der Beliebtheit weiterhin ganz oben. Bei den jungen Männern sind immer noch – oder schon wieder – «Beinkleider mit Blessuren» in Mode; ab etwa 25 Jahren tragen sie dann die gut geschnittenen Jeans, die gut sitzen und von guter Qualität sind.

### Von Kopf bis Fuss

Wer modisch frisiert sein will, trägt eine aufwendige Hochsteckfrisur oder einen Pagenschnitt. Kurzhaarfrisuren liegen (wieder oder noch) im Trend.

Wie Trendhair Wachter (Flums) demonstrierte, entsinnt man sich zwar an frühere Zeiten, kreierte jedoch durch einfache, kleine Veränderungen das heutige Hairstyling neu, sowohl bei Hochsteckfrisuren wie beim Kurzhaarschnitt (z.B. Courrèges), die an die Sechzigerjahre erinnern. Farbe ist nach wie vor ein Thema, je nachdem, welche Akzente man setzen will.

### Absätze sind in

Stiefel und Stiefeletten sind in diesem Winter das A und O, wie Maria's Schuhmode (Walenstadt) zeigte. Ob mit hohen oder flachen Absätzen, alles ist erlaubt. «Es kommt nur drauf an, wie sicher man sich im Winter auf der Strasse fühlt», sagte die Moderatorin Lucia Hörler. Mehrheitlich wurden allerdings High-Heels-Absätze gezeigt, auf denen die Models teilweise Mühe hatten, entspannt über den Laufsteg zu schweben.

## Zwei Dörfer – ein Laternenumzug



Gesang und Lichter: Die Kinder von Tschlerlach und Berschis haben mit ihren Laternen gemeinsam die Nacht erleuchtet.

Berschis/Tschlerlach. – Bei trockenem Wetter und milden Temperaturen haben die Schule Berschis und die IG (Interessengemeinschaft) Tschlerlach den ersten gemeinsamen Laternenumzug organisiert und durchgeführt.

Zu Beginn wurde beim Tschler Dorfbrunnen gesungen und musiziert.

Begleitet von einem dekorierten, leuchtenden Kürbiswagen und voller Stolz liefen die Schulkinder dann los. Zur Freude aller Anwesenden belebten sie die Dorfgassen mit ihren schönen, selbst gebastelten Laternen. Auch eine Hexengeschichte wurde erzählt. Nach dem fröhlichen Marsch durften

sich alle wieder beim Brunnen besammeln, um einen von der IG Tschlerlach und der Elternmitwirkung Berschis servierten Imbiss mit Punsch zu geniessen. Somit haben die zwei Dorfgemeinschaften bei (fast) Vollmond und Laternenlicht einen gemütlichen Abend verbracht. (pd)

## Heiligen Martin erlebt



Feierliches Beisammensein und Streicheleinheiten fürs Pferd: Die Kinder in Bad Ragaz haben das abendliche Beisammensein mit ihren Laternen genossen – auch wenn der Vierbeiner nicht hinschauen mochte.

Bad Ragaz. – Am Martinstag feierten über 100 Kinder gemeinsam in Bad Ragaz den grossen Heiligen in einer Lichterfeier, die musikalisch von Schülerinnen und Schülern der Musikschule unter der Leitung von Gaby

Triet bereichert wurde. Danach zogen die Kinder mit ihren Laternen von der katholischen Pfarrkirche zum Schulhaus Sarganserstrasse, wo sie den heiligen Martin noch hautnah erleben durften. (pd)